

# **Dienstliche Beurteilung während Probezeit - leichter Ärger**

**Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2011 16:25**

Hallo Langohr,

ich kann Deinen Frust nachvollziehen. Du scheinst Dich sehr engagiert zu haben und dann ist die Diskrepanz zwischen aufgewendeter Energie und dem Ergebnis einfach groß. Dies ist übrigens auch eine enorme Burnout Falle, hohes Engagement bei gleichzeitiger fehlender Wertschätzung des selbigen.

Besonders schlimm finde ich, dass Du Dein Privatleben vernachlässigt hast. Daran musst Du unbedingt arbeiten, das hast Du ja auch schon selbst bemerkt, denn wenn man die Arbeit so in den Mittelpunkt rückt und dann Rückschläge, vor allem ungerechtfertigte erfährt, ist man ganz schnell am Boden.

Dein freiwilliges Engagement für den Schulchor in allen Ehren, aber nach dieser Erfahrung, würdest Du da nicht auch sagen, dass sich Engagement bei diesem Schulleiter nicht wirklich auszahlt? Konsequenzen ziehen!

Du schreibst von der Suche nach Alternativen zum Lehrerberuf, das sehe ich als nicht nötig an. Dir scheint es doch an sich Spaß zu machen. Drehe den Spieß doch einfach um und kümmere Dich mehr um Dein Privatleben, engagiere Dich weniger und Du wirst merken, dass Du ausgeglichener bist. Verrückterweise haben "Minimax" Kollegen oft ganz guten Unterricht, ein bisschen ungeplant, aber sie sind beliebt und locker, was dem Unterricht auch zu gute kommt. Man wird dann meist auch nicht als Schlaftablette gesehen, wie das vlt übernächtigten Kollegen passiert, die einfach zu viel wollen.

Wenn dann mal eine schlechte Note kommt, und so wie ich das erlebt habe und man hier überall lesen kann ist das willkürlicherweise oft der Fall im Lehrerberuf, dann kannst Du lachen und sagen, Du hast ja auch kein Bein ausgerissen. Trotzdem wirst Du ja noch Deine Sache gut machen und ich wette die Noten werden nicht schlechter.

Ich behaupte sogar, dass es ein bestimmtes Level des reduzierten Engagements gibt, bei dem man locker drauf und fröhlich ist, dass diese Grundstimmung und Lockerheit den Unterricht so positiv färbt, dass ohne Vernachlässigung des Privatlebens und Mehrarbeit dennoch gute Noten kommen.

Anstatt zu denken, dass Du für den Beruf nicht geeignet bist, solltest Du lieber Strategien entwickeln wie Du das beste aus dem System Schule machst! 3 Jahre Probezeit ist frustrierend und ich finde es dreist, dass da einfach so entschieden wird anhand von so dämlichen Noten. Nur da sollte jetzt bei Dir der Groschen fallen, was zukünftiges Engagement und Mehrarbeit

angeht! Achte in erster Linie auf Dich und Dein Privatleben!